

# ● Leitfaden: Schulen glücklich machen!

## Was kann eure Lernreisegruppe tun, damit eine Schule auch zukünftig noch gerne Lernreisegruppen aufnimmt? Tipps und Tricks!

In der Regel freuen sich die Schulen über euren Besuch und alles ist gut. Leider ist in der Vergangenheit aber nicht jedes Aufeinandertreffen zwischen Lernreisegruppen und Schulen so positiv verlaufen, dass die Schulen Lust auf mehr bekommen haben. Auf diesem Handout bündeln wir unsere Erfahrungen und geben euch Tipps, damit die Lernreise für alle Seiten eine positive Erfahrung wird. Die Schulen bekommen das Handout „**Informationen für die Schule**“.

### **Erste Kontaktaufnahme mit einer Schule**

- In der Regel werdet ihr Schulen anschreiben, die ihrerseits viele Anfragen für Hospitationen bekommen. Seid **nicht enttäuscht** über Absagen. Diese Schulen müssen sich auch selbst schützen, sie hätten sonst keinen Alltag mehr.
- Schickt der Schule das Handout: „**Informationen für die Schule**“ – ihr findet es im Trello.
- Bestimmt eine **feste Ansprechperson** für die Schule. Sie schreibt die Emails und führt die Telefonate. Es ist für die Schulen einfacher nachzuvollziehen, wenn sie immer mit der gleichen Person kommunizieren.

### **Haltung: Bedürfnisse abfragen & Win-Win-Situationen suchen.**

- Wir haben gute Erfahrungen damit gemacht, mit folgender **Haltung** (nicht unbedingt wörtlich) auf die Schulen zuzugehen: „*Was brauchen Sie, um unserem Besuch zuzustimmen?*“ „*Unter welchen Bedingungen würden Sie unserem Besuch zustimmen?*“
- Manche Schulen verlangen eine „**Gebühr**“ bzw. „Spende“ für einen Hospitationstag. Natürlich müsst ihr als Gruppe entscheiden, wie ihr damit umgehen wollt. Bedenkt aber, dass diese Gebühr euch in der Regel auch eine **Verpflegung** vor Ort sichert.
- Vielleicht ist dies aber auch im Hinblick auf die Fragestellung des Seminars interessant: Wenn staatliche Schulen sich mithilfe der Hospitationsgebühr einen kleinen **finanziellen Spielraum** erarbeiten, kann das **Anlass für gute Fragen** sein: „*Was macht die Schule mit diesem finanziellen Spielraum? Ist ein Budget über das frei verfügt werden kann, notwendig um eine gute Schule sein zu können? Inwieweit wünschen Sie sich eine stärkere finanzielle Selbstverwaltung von Schulen?*“
- Ihr seid eine Gruppe junge, kräftige & kritische Menschen. Vielleicht könnt ihr der Schule auch etwas **anbieten**? Muss etwas Schweres geschleppt werden? Könnt ihr am Nachmittag irgendwo **unterstützen**? Wünscht sich die Schule ein Feedback von euch? Bedenkt aber, dass ein Hospitationstag in der Regel schon sehr anstrengend ist. Einen dreistündigen Theaterworkshop anzubieten, wäre vielleicht etwas too much.
- Generell gilt: Belagert die Schulen nicht, lasst sie aber auch nicht im Unklaren. **So wenige Kontaktaufnahmen wie möglich, so Viele, wie nötig!**

### **Kurz vor dem Besuch**

- Sind alle Absprachen mit der Schule unmissverständlich? Kennen beide Seiten Uhrzeiten und Treffpunkte? Weiß die Schule, was ihr euch von dem Tag erwartet? Wisst ihr, wie der Tag ablaufen soll? Wisst ihr, ob ihr etwas zu **Essen** bekommt? **Ein kurzer Anruf** zwei Tage vor dem Hospitationstag kann Gold wert sein – „*Ja, wir kommen übrigens wirklich! Gibt es noch irgendetwas, das wir wissen müssen?*“
- Informiert euch am Abend vorher noch einmal gemeinsam über das Schulkonzept. Es macht nicht nur einen guten Eindruck, wenn man sich **vorbereitet** hat, sondern schärft auch den Blick und hilft mitunter, Beobachtungen vor Ort zu fokussieren. Überlegt doch auch schon am Abend vorher, welche Fragen man gut stellen könnte.
- Geht früh genug ins Bett. Schule fängt sehr früh an – für so einen studentischen Biorhythmus herausfordernd früh! Studierende, die schon in der ersten Gesprächsrunde mit der

Schulleitung **einschlafen**, zeigen sich nicht nur wenig wertschätzend für die Menschen, die sich Zeit nehmen, sondern schaden dem Lernreise-Projekt insgesamt.

### Der Schulbesuch

- Seid **pünktlich!**
- Eure Schulkontaktperson meldet sich am besten gleich im Sekretariat an, stellt die Lernreisegruppe kurz vor und zeigt sich als ansprechbar für alle Belange, die den Hospitationstag betreffen
- **Jeder Schulbesuch ist anders** und jede Schule geht anders mit Hospitationen um. Mal wird man an die Hand genommen und durch einen minutiös geplanten Tag geführt. Mal blickt man in erwartungsvolle Gesichter, die erstmal von der Gruppe hören wollen, was sie eigentlich gerne erleben würde. Mal wird man gebeten niemanden anzusprechen und bloß nicht einzugreifen und mal wird man sofort in die Unterrichtsgestaltung einbezogen. Seid darauf gefasst, dass es jedes Mal wieder ganz anders werden könnte.
- **Seid sensibel für eigene Stimmungen:** Rasch stellt sich eine Grundstimmung gegenüber der besuchten Schule (oder Personen/Situationen) ein. Diese wird man euch ansehen! Ihr müsst nicht mit einem Pokerface durch die Schule laufen - eine Horde schlecht gelaunter und enttäuschter Hospitant\*innen aber wirkt wenig wertschätzend und motivierend. Versucht immer wieder offen an neue Situationen heranzugehen. Versucht zu verstehen, statt zu bewerten.
- Die Vertreter der Schule **nehmen sich extra Zeit** für euch. Sie hätten auch ohne euren Besuch genug zu tun. Zeigt euch entgegenkommend und **dankbar**, spontan und **unkompliziert**. Macht aus der Verteilung „Wer darf in welchem Unterricht hospitieren?“ keinen quälend komplizierten Prozess – Man kann überall etwas lernen.
- Im Schulleitungsgespräch: Seid neugierig! Erforscht die Haltung, Praxis, Biographie der Schule. **Stellt offene Fragen!** Diese sind erkenntnisförderlicher und weniger wertend. Spart euch eure **Bewertungen** für das Reflexionsgespräch später – Studierende, die nach 4 Stunden Besuchszeit die Arbeit der Schule kritisieren, kommen überhaupt nicht gut an. Versucht kritische Aspekte über offene Fragen anzusprechen. *Beispiel: „Warum müssen Eltern bei Ihnen eine Bewerbung schreiben? Lösen wäre doch viel fairer...?“ vs. „Wie und nach welchen Kriterien wählt die Schule ihre Schüler\*innen aus?“*
- **Bedankt euch** am Schluss! - Mündlich sowieso und vielleicht fällt Euch noch eine kleine Aufmerksamkeit ein: Packung Schokis, Lernreise-Gruppenfoto mit Unterschriften fürs Lehrerzimmer, usw... Dieses Dankeschön muss nicht viel Geld kosten, aber unterstreicht, dass Ihr die Mühe von Seiten der Schule zu schätzen wisst
- Holt euch von den Menschen, die euch durch den Tag geführt haben, ein **Feedback** ein: „Wie war unser Besuch für Sie?“, „Inwieweit entsprach unser Besuch Ihren Erwartungen?“, „Was würden Sie uns für den nächsten Schulbesuch mitgeben?“, „Unter welchen Bedingungen könnten Sie sich vorstellen, auch zukünftig Studierendengruppen hospitieren zu lassen?“

### 2-3 Tage nach dem Schulbesuch

- Schreibt eine **Nachricht** an die Schule, in der ihr euch noch einmal bedankt. Auch wenn ihr euch schon mündlich bedankt habt, zeigt ihr so, dass der Besuch bei euch nachwirkt.

### Nach Abschluss des Lernreise-Seminars

- Hattet ihr mit der Schule abgesprochen, dass sie ein Feedback von euch bekommt? Habt ihr das schon abgeschickt?
- Ihr wollt **über die Schule bloggen** oder eure Erfahrungen anders für die Öffentlichkeit aufbereiten? Seid auch hier vorsichtig mit Bewertungen und Kritik. Betont, welche Fragen die Schule bei euch angestoßen hat oder welche offen geblieben sind. Erstellt keine Rankings zwischen den Schulen. Erzählt lieber Geschichten von (Lieblings-)Momenten an der Schule o.Ä.